

VSM / ASAM

Vereinigung Schweizer Mühlenfreunde
Association Suisse des Amis des Moulins
Associazione Svizzera degli Amici dei Mulini
Associaziun Svizra dals Amis dals Mulins

Herbst 2024 // Nr. 44

MÜHLENBRIEF

LETTRE DU MOULIN

LETTERA DEL MULINO

INHALT

Die Sägerei der Mühle Büron im Surental	2
Die wassergetriebenen Gewerbe im Kanton Freiburg	4
Jahresbericht	10
Rapport annuel.....	12
Excursion des Moulins au Jura Vaudois et Gros de Vaud	14
Mühlenexkursion Jura Vaudois und Gros de Vaud	15
AG Ausbildung	16
Verein Mühlenarchiv Schweiz	18
Sommerschnappschüsse 2024	19
MW Versammlungsort Tiefenmühle	19
Literaturhinweise	20
Mitgliederbeitrag/Cotisations/Quota sociale	20
Aktivitäten/Activités/Attività 2024/2025	20
Impressum	20

Abb. 1: C. C. Meinhold, Sägerei (und wohl auch Mühle), um 1950, Schulwandbild, farbige Lithographie, 88 x 64 cm (<https://bauernhofarchiv.blogspot.com/2010/07/schulwandbild-sagewerk.html>, 11.10.2024).

EDITORIAL

Co-Präsidenten Christoph Hagmann und Noè Zardi

Mit dem Herbst neigt sich die Vegetationsperiode ihrem Ende entgegen. Aktuell präsentieren sich die Bäume noch fast alle in ihrem grünen Laubkleid. Nur wenige gelbe und rot- und braungefärbte Sträucher, Gehölze und einzelne Bäume künden den Beginn des Herbst an.

Auch unsere aktuelle Amtsperiode 2020 bis 2024 im Vorstand der Mühlenfreunde VSM/ASAM geht dem Ende entgegen. Der Vorstand besteht derzeit aus Jürg Hirschi, Marc Nyffenegger, Noè Zardi und mir, Christoph Hagmann. Alle Mitglieder arbeiten engagiert und aktiv im Vorstand mit. Ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit! Zudem sind über Arbeitsgruppen Müllerkurse, ehehafte Rechte, Mühlenarchiv und Experten weitere Aufgaben auf andere engagierte Personen verteilt. Auch diesen Helferinnen und Helfern gilt unser Dank für ihren Einsatz für die historischen Mühlen in der Schweiz.

An der kommenden Mitgliederversammlung in der Tiefenmühle in Herdern-Weiningen/TG stehen unter anderem Wahlen für die neue Amtsperiode 2024 bis 2028 im Vorstand an. Wir suchen weiterhin Freiwillige, die mitarbeiten möchten. Unsere Statuten sehen in Artikel 5 fünf Vorstandsmitglieder vor. Seit der Mitgliederversammlung in Soubey

sind wir nun zu viert unterwegs. Wir rufen hier erneut zur Mitarbeit im Vorstand auf. Siehe weitere Informationen im «Aufruf – Appel – Appello» auf der Startseite unserer Homepage.

Im Jahr 2025 feiern wir das 25 Jahre-Jubiläum der VSM/ASAM. Es ist an der Zeit, einen Rückblick auf das Erreichte zu werfen und einen Ausblick in die Zukunft des Vereins zu geben. Wir suchen deine Geschichten, Erlebnisse und dein neues Mühlenprojekt. Melde dich gerne bei uns! Wir wünschen Ihnen einen schönen Herbst und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen an der Mitgliederversammlung in der Tiefenmühle im Thurgau.

DIE SÄGEREI DER MÜHLE BÜRON IM SURENTAL

Wie Archivforschung zu einer spannenden Geschichte rund um die Mühle und deren Nebenbetriebe führte

Anne-Marie Dubler: «Die Mühle Büron im Surental und ihre wechselvolle 900-jährige Geschichte», Verlag Pro Libro Luzern, 2023

1130 werden die Freiherren von Burron erstmals als Burgherren erwähnt. Sie hatten ihre Burg oben auf dem Hügel gebaut, zu der nebenan der Burghof mit Viehhaltung und Getreidebau und unterhalb die Burgmühle mit Sägerei am Dorfbach gehörten. 1455 erwarb die Stadt Luzern die Herrschaft der Freiherren und unterstellte diese als «Vogtei Büron-Triengen» einem Landvogt, der von Luzern aus sein Amt verwaltete. Die Burg wurde dem Zerfall überlassen. Da die kleine Burgmühle im Vergleich zur Mühle Triengen am Surekanal der Stadt zu wenig Zins einbrachte, liess die Obrigkeit 1565 durch zwei fremde Baumeister das heutige Mühlengebäude errichten, das eher einem städtischen Gewerbebau als einer Luzerner Landmühle gleicht (Abb. 1). Mit dem Neubau stieg die jährliche Zinsleistung an entspelztem Dinkel um über das Doppelte bei gleichbleibend kleinem Einzugsgebiet im Kirchgang Büron. Mit diesem Zins leistete die Mühle Büron den höchsten Lehenszins aller luzernischen Landmühlen (Rentabilitätsberechnung von 1695).



Abb. 1: Das Mühlengebäude von 1565 am stillen Hof. (Foto: Rune Aaslid, Juli 1922)



Abb. 2: Claus Fischers kolorierte Zeichnung der ruinenhaften Mühle von 1686. (Original: StALU)

Der Neubau erwies sich als Problembau, schadensanfällig wegen struktureller Mängel am Mahlwerk und am Gebäude und wegen mangelhafter Wasserversorgung. Die Schäden überforderten die Müller und führten 1683/85, auch wegen Misswirtschaft, zum Ruin von Mühle und Sägerei. Ein Kunststudent zeichnete die Verwüstung an den Gebäuden von Mühle und Sägerei, aber 100 Jahre später anhand alter Akten im Ratsarchiv (heute Staatsarchiv LU) mit Schadensmeldungen (Abb. 2). Den Wiederaufbau übergab die Obrigkeit 1686 einem reichen Bauern aus dem Entlebuch namens Hans Wyss. Er war tüchtig und stellte den Betrieb wieder her – aber wo danach gemahlen wurde, bewies erst diese Forschung: Nicht mehr im untauglichen Mühlenbau, sondern oben im neuen Anbau dahinter (Abb. 3), wo nach Stilllegung der Mühle 1901 die Bürstenhölzer-Fabrik (1902–1964) als Feinsägerei an einer Turbine lief, ab 1908 dann am Strom des Elektrizitätswerks Büron, das unten im alten Mühlenbau lief und heute noch läuft. Der Bauer-Müller Hans Wyss (* 1656–1736) hatte sich damals mit Getreidehandel einen Hof unterhalb der Sagi erworben. Als ihn Neider bei der Obrigkeit verunglimpften, übersiedelte er mit seiner Familie 1711 von der Wohnung in der Mühle hinab auf seinen Hof (Abb. 4).

Die Nebenbetriebe der Mühle ab 1901 in der Hand der Familie Wyss – neben dem Hof ihres Ahnen Hans Wyss, was sie nach dem Hof-Rückbau erfahren.

Im November 1901 erwarb Schreinermeister Fritz Wyss-Kaufmann (1878–1929), ältester Sohn von Rechenma-



Abb. 3: Der von Hans Wyss ab 1686 realisierte Neubau der Mahlmühle hinter der alten Mühle. (Foto: Rune Aaslid, Juli 1922)



Abb. 4: Die Sägerei am Dorfbach (links); im Kreis der alte Hof des Hans Wyss, Abbruch 1998. (Swissair-Flugaufnahme von 1954)

cher Fritz Wyss-Wyss (1844–1924), mithilfe des Vaters die Nebenbetriebe der Mühle Büron, als der Mühlenbetrieb zugunsten des heutigen Elektrizitätswerks eingestellt wurde. Fritz Wyss und seine Brüder Alfred und Josef, alle noch in Ausbildung, liessen sich 1909 im Handelsregister als Kollektivgesellschaft «Gebrüder Wyss Mechanische Schreinerei, Sägerei und Holzhandlung» eintragen. Sie bewirtschafteten zusammen drei Betriebe – Sägerei, Schreinerei und Landbau.

Das Besondere an der Unternehmerfamilie Wyss war und ist der starke familiäre Zusammenhang: Nachdem die Brüder 1926 die branchenfremde «Genossenschaft für modernen Apparatebau» gekauft hatten, musste Schreinermeister Fritz Wyss-Kaufmann ab 1929 Leitung und Aufbau der heutigen «Gebrüder Wyss AG Waschmaschinenfabrik Büron» übernehmen. Als die Brüder Alfred Wyss-Koch (Landbau) und Josef Wyss-Albisser (Sägerei) ohne Nachkommen blieben, führten zwei der vier Söhne des Waschmaschinen-Fabrikanten, nämlich Franz Wyss-Steiger (1929–2007) den Landbau und Josef Wyss-Huber (1926–2012) die Sägerei weiter. Landwirt und Säger traten 1956 aus der Kollektivgesellschaft



Abb. 5: Anstelle der alten Gipsmühle bauten die Gebrüder Wyss 1902 eine mechanische Schreinerei an Turbine, mit Wohnung oben. (Foto um 1934 in Privatsammlung).

Gebrüder Wyss aus und führten sie je als Einzelgesellschaft sowie nach der Integration der 3. Generation dann als Familien-Aktiengesellschaft – die Waschmaschinen-Fabrik 1986 als «Gebrüder Wyss Waschmaschinenfabrik AG Büron» und die Sägerei 1998 als «Josef Wyss AG Büron» weiter.

Im Kaufvertrag der Sägerei von 1901 wird aufgezählt, was auch noch dazu gehörte, nämlich ein «Wohnhaus, alles in einem Umschwung von 76 1/2 Aren». Dies stand für eine benachbarte Hofstatt mit alten Gebäuden in einem grossen Gemüsegarten. Genealogische Forschung brachte es an den Tag – es war der einstige Hof des Bauern-Müller und Getreidehändlers Hans Wyss (* 1656–1736), wovon seine Nachkommen keine Kenntnis mehr hatten, ausser dass ihre Väter Teilrechte an den alten Gebäuden, Scheunen und Gärten besaßen.

Die Entwicklung der Sägerei

Schon 1902 gaben die drei Brüder die alte Sägerei auf zugunsten eines Neubaus an einer Turbine unterhalb der alten Sagi. Anstelle der Gipsmühle entstand eine mechanische Schreinerei mit Wohnung im Obergeschoss (Abb. 5). Die Nähe zum alten Hof mit Teilrechten der Wyss brachte der Sägerei-Schreinerei betriebliche Vorteile: So etwa wurde der alte Stall durch eine Blockband-Sägerei ersetzt und das wachsende Holzlager zunehmend auf das Hofareal ausgedehnt. Das Geschäft lief gut und die Brüder erwarben für die Eltern und ihre eigenen Familien das dreistöckige Wohnhaus an der Bahnhofstrasse 10 (ab 1978 Gemeindehaus Büron) mit Agrarland und Wald.

1956 trat Josef Wyss-Huber (1926–2012), jüngster Sohn des Waschmaschinen-Fabrikanten, in den Sägereibetrieb ein. Bei gutem Geschäftsgang wurde das Areal des alten Hofes als Stapelplatz immer mehr ausgenützt, wie an den Flugaufnahmen von 1954/67 zu sehen ist (Abb. 6). Als die 3. Generation in den Betrieb eintrat, gründete man 1994

die Familien-Aktiengesellschaft «Josef Wyss AG Büron, Säge- und Hobelwerk». Zu dieser Zeit waren die Gebäude des alten Hofs schon nicht mehr bewohnt.

Dank des immer breiteren Angebots wuchs die Josef Wyss AG stetig, womit das Ende einer Expansion mitten im Dorf absehbar wurde. Deshalb erwarb die Firma 1998 von der Albert Köchlin-Stiftung (AKS) im neu gegründeten Business-Park Surental drei der fünf Fabrikhallen der ehemaligen Pantex-Stahl AG. Im März 1998 war die Aussiedelung bewerkstelligt und der Rückbau der Sägerei-Anlagen und der alten Hofgebäude begann.

Im Business-Park gab es eine sichere Elektrizitätsversorgung. Gemeinsam investierten die dortigen Firmen in eine automatische Schnitzelheizung als Zentralheizung und in eine Trocknungskammer. 2005 erwarben Säger Josefs Söhne Josef (* 1960), Othmar (* Feb. 1962) und Stefan (* Dez. 1962) die Aktienanteile des Vaters. Sie modernisierten die technologische Ausrüstung des Betriebs: 2006 kam eine Spaner-Kreissäge-Anlage und 2007 eine fünfte Trocknungskammer, neu mit Wärmerückgewinnung. 2010 erwarben sie von der Häwa AG in Widen (AG) einen «Wurzelreduzierer» zur Bearbeitung von Starkholz. Als die Köchlin-Stiftung 2012 aus dem Business-Park ausschied, übernahm die Josef Wyss AG zu ihren drei Hallen jene der Stiftung als vierte. Die Firma ist heute breit aufgestellt mit Holz für den Holzleim- und den trendigen Holzbau von Privathäusern und Firmengebäuden, für die Verpackungs- und Palettenindustrie, aber auch für den Aussenbereich mit Holz für den Bau und den Gerüstbau.

Und die Elektrizität machte es möglich

In rund zwanzig Jahren siedelten die drei Unternehmen der einstigen Firma der Gebrüder Wyss AG von ihrer Ausgangslage oben im Dorf hinunter in den «Muracher». Ab 1998 war man wieder zusammen im und um den «Muracher»: Der erste war ab 1970 der im «Moos» errichtete «Muracherhof» des Wyss-Landbau. Auf ihn folgte 1986 die Waschmaschinen-Fabrik der Gebrüder Wyss AG, als diese ihre neuen Produktionsräume an die Knutwilerstrasse 4 verlegte. Als letzter Betrieb kam 1998 das Säge- und Hobelwerk der Josef Wyss AG in den Business-Park Surental in direkter Nachbarschaft zur Waschmaschinen-Fabrik und zum «Muracherhof». Dies ist die heutige Situation.



Abb. 6: Bei gutem Geschäftsgang des Sägereibetriebs unter der Josef Wyss AG Büron, Säge- und Hobelwerk wurde das Areal des alten Hofs als Stapelplatz überstellt. (Swissair-Flugaufnahme von 1967).

MÜHLEN, SÄGEN & CO., DIE WASSERGETRIEBENEN GEWERBE IM KANTON FREIBURG¹

Jean-Pierre Anderegg, Freiburg

Im Gegensatz zu den alten und neuen Windrädern in gewissen Nachbarländern lieferte in der Schweiz vor und im Industriezeitalter das bei uns reichlich vorhandene fließende Wasser die nötige Antriebsenergie für die Mühlen und ihre Trabanten. Das Ende des 19. Jahrhunderts bedeutete wohl den Höhepunkt für die im ganzen Land verbreiteten hydraulischen Kleinbetriebe.



Abb. 1: Bonnmühle am Horiabach/Düdingen, um 1900. Die 1903 abgebrannte Mühle wurde von nicht weniger als drei Wasserrädern angetrieben, die über einen freistehenden Holzkännel gespiesen wurde.

Zwischen 1850 und 1886 gab es nämlich, laut einem einschlägigen Dokument im Staatsarchiv², wohl die meisten wassergetriebene Gewerbebauten auf dem Gebiet des Kantons, nämlich nicht weniger als 610 Betriebe mit zum Teil mehreren Wasserrädern (Abb. 1) an gesamt 150 Wasserläufen (Wasserwerke sowie Karten).

Nebst den Flüssen Saane (mit 6 Betrieben), Broye (12), Glane (31) und Vivisbach (19), die zusammen mit der Sense (2), übrigens nach französischem Vorbild, ab 1848 auch dem

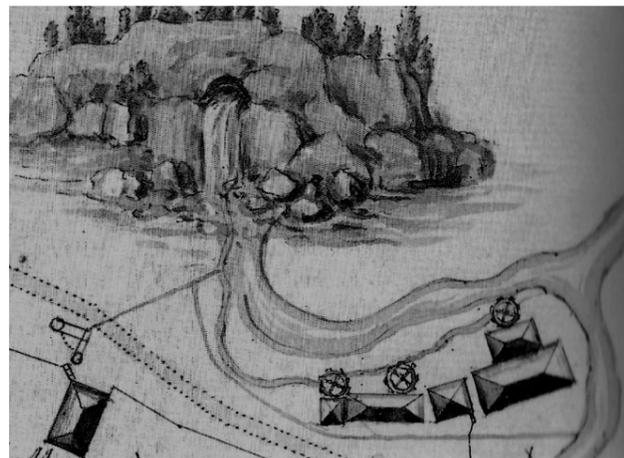


Abb. 2: Jaun 1782. Plan E 65, fol. 1-2, AEFR. Die vier Wasserräder der Mühle, Sägerei und Flachsreibe werden von einer Karstquelle mit spektakulärem Wasserfall angetrieben.

¹ erscheint 2025 im Anhang zu: Franz Boschung, *Lebendige Vielfalt am Ledebach*

² *Concessions d'eau 1850-1886, CollecDon Schneuwly XXVI, 24, StAFFR*



Abb. 3: Kanalstollen zwischen Gempnach- und Biberen-Mühle. Durch die offene Schleuse rechts fließt das Restwasser in den Bach zurück.

jeweiligen Bezirk den Namen gegeben haben, sind auch die meisten vorhandenen Bäche, bis hinab zum kleinsten Rinnsal, energetisch genutzt worden: Vorab die Galtera/Le Gottéron (mit 23 Betrieben), Taverna (20), Bibera (15, nur auf Freiburger Boden gezählt), La Sonnaz (11), Le Bainoz (bei Estavayer, 25), L'Arbogne (12), La Neirigue (17), La Petite Glâne (19), Le Flon (12), La Trême (25), La Sionge (14), La Serbache (10) und schliesslich der Jaunbach/La Jogne (13). Neben diesen 19 wichtigsten Wasserläufen, die jeweils zehn und mehr Betriebe versorgten, gab es 129 kleine und kleinste Bäche mit je 1–9 Betrieben.

Die Länge der Wasserläufe³ variiert zwischen 770 m (Dorfbach in Lessoc) und 70 km (Lauf der Saane auf Freiburger Boden), wobei die Installationen jeweils auf ganz verschiedenen Abschnitten liegen können. Ein Sonderfall ist die Karstquelle in Jaun mit ihrem 27 m hohen Wasserfall, die nach nur rund 50 m früher Mühle, Sage und Flachsreibe (Abb. 2) und seit 1912 das Elektrizitätswerk des Dorfes speiste. Sie nährt sich vom Rio des Morteys, der 12 km weiter oben am Fuss des Kalkgipfels Brenleire versickert. Die Beschreibung des nutzbaren Gewässernetzes bleibt unvollständig, solange wir neben den natürlichen nicht auch die künstlich geschaffenen Wasserläufe betrachten. Kein einziges Wasserrad ist – aus naheliegenden Gründen – direkt über einem Bach, geschweige denn an einem Fluss, platziert. Der notwendigerweise regelmässige und kontrollierte Wasserzufluss funktioniert nur über einen parallel geführten Kanal. Die Kanäle von unterschiedlicher Länge verlaufen entweder eingegraben ins Gelände und/oder über einen meist hölzernen, auf Stützen freistehenden Kännel. Bei der Ableitung aus dem Fließgewässer regelt eine Schleuse (im Dialekt Brütschen genannt) den Abfluss, der sowohl ober- wie unterhalb des Wasserrades an geeigneter Stelle in den Bach zurückgeleitet wird (Abb. 3). Das Gefälle des Kanals ist minimal, aus topografischen wie auch logistischen Gründen. Die optimale Zufuhrmenge für die Raddrehung ergibt sich aus Erfahrungswerten.

³ *Cours d'eau (Excel-Liste), Amt für Umwelt, SekDon Gewässer (P. Bohnenblust), Freiburg 2023*

⁴ *Henri Pillonel, Le Ruisseau des Moulins, Estavayer-le-Lac 2000, p. 17-20*

Die meisten Mühlen-Standorte, verteilt auf neun verschiedene (ehemalige) Gemeinden, weist die Glane aus. Besonders dicht auf engem Raum besetzt waren hingegen der Bainoz (Ruisseau des Moulins bei Estavayer-le-Lac, mit einem von 1759-1769 gebauten, 170m langen Stollen⁴, vgl. Abb. 4) und die Veveysse de Châtel. Die Galtera/Le Gottéron liess im Schmieden-Quartier der Stadt Freiburg bereits im Mittelalter ein eigentliches Industrieviertel entstehen. Ausserhalb davon gab es einzig noch zwei Betriebe für die städtische Leder- und Textilindustrie unter den Felsen der Motta, die schon auf dem Martiniplan von 1606 verzeichnet sind. Ihre Zuleitung erfolgte vermutlich bis zum Felssturz von 1611 aus dem Pérolles-, dann aus dem Pilettesgraben. Bemerkenswert sind dabei die zum Teil über 100m langen Felsstollen. (Eine andere unterirdische Verbindung unbestimmten Alters zwischen Oberer und Unterer Mühle in Liebistorf ist gar 250 m lang⁵.)

Fotos: J.-P. Anderegg

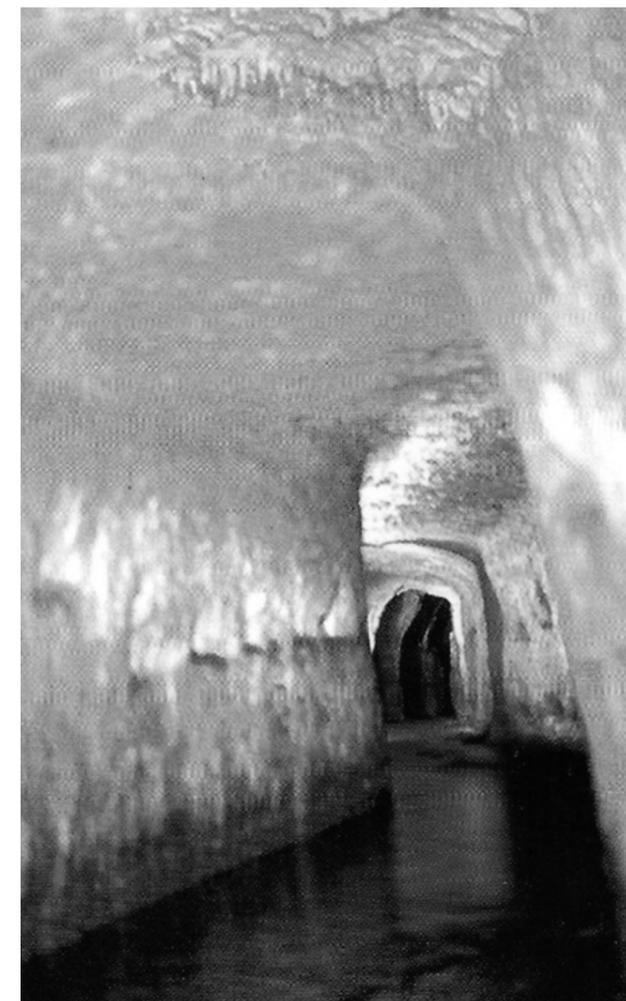
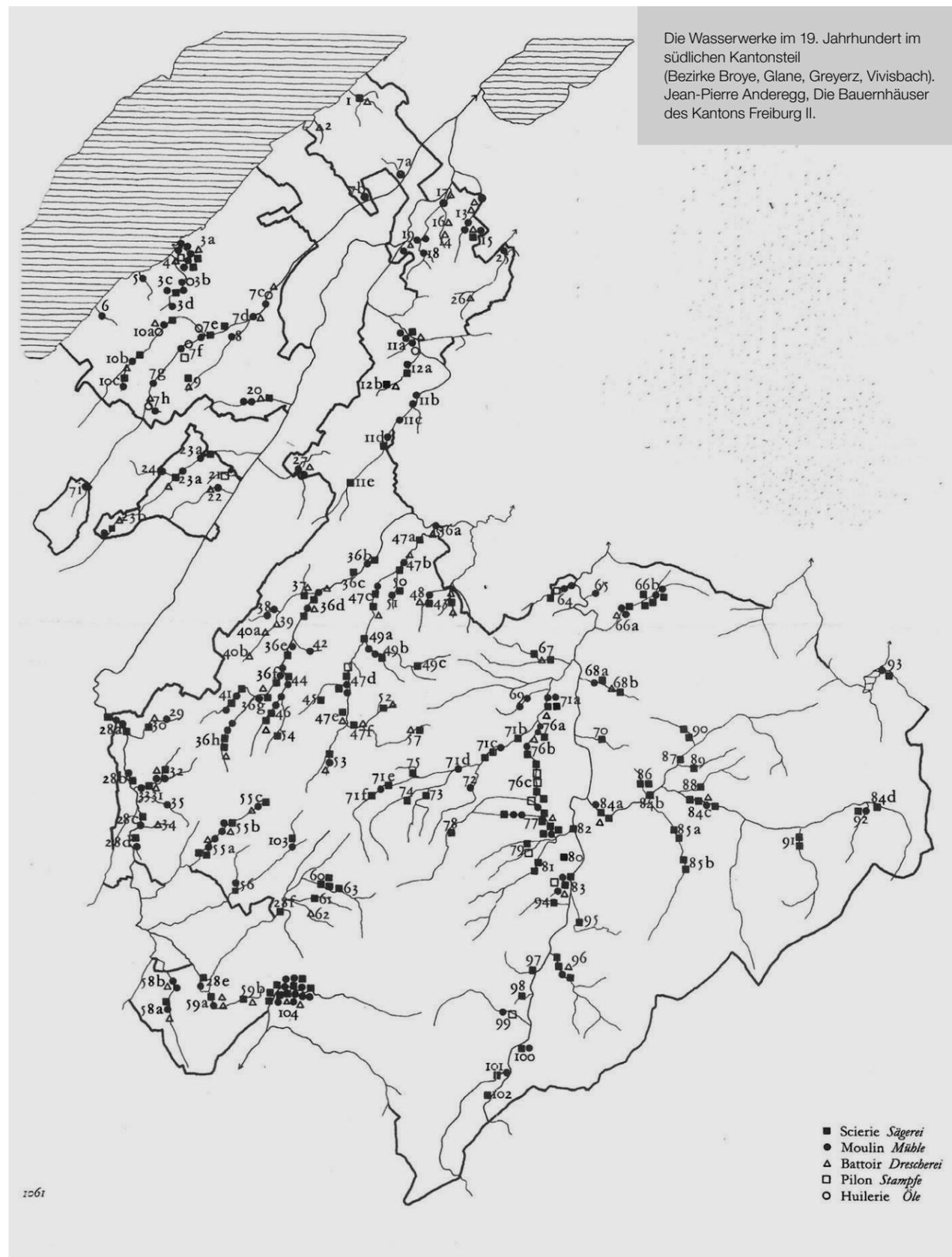


Abb. 4: Die 170m lange, zwischen 1759-1769 ausgehauene «Mine Maradan» verbindet zwei Bäche oberhalb Estavayer-le-Lac und speiste 16 Betriebe. Typisch sind die Wandnischen links auf halber Höhe für die Aufnahme der Talglichter. Die Sandsteinwände sind mit ausgefälltem Kalk, dem sogenannten Sinter, überzogen.

⁵ *Jean-Pierre Anderegg, Nah am Wasser gebaut: Mühlen & Co., in: Biber, Brütschen, Badende, Deutschfreiburger Beiträge zur Heimatkunde, Band 73, 2008, S. 130f.*

Die Wasserwerke im Kt. Freiburg im 19. Jahrhundert, nach Wasserläufen

Les industries hydrauliques du Canton de Fribourg au 19^e siècle, selon les cours d'eau



Nr. No	Wasserlauf Cours d'eau	Anz. Mühlen Nbre Moulins	Gemeinden (Broye, Glâne, Greyerz, Vivisbach) Communes (Broye, Glâne, Gruyère, Veveysse)	km A=<5, B=5-10
1	Mariabrunnenbach	1	Kerzers	B
2	Bibera	15/6	Kerzers/Ried/Agriswil/Gempenach/Ulmiz/Liebistorf	24
3	Cordastbach	2/2	Gurmels	A
4	Burggraben	4/3	Murten-Löwenberg	A
5	Prehlbach	2/1	Murten	A
6	Dybach/Grengbach	3/3	Greng/Courgevaux	B
7	Le Chandon	4/2	Villarepos	16
8	r. des Baumes	3/1	Wallenried	A
9	La Sonna	11/7	Barb./Corm./Lossy/Chésou./Noréaz/Corjolens	10,7
10	Le Mardasson	3/1	Barberêche	A
11	r. du Tigulet	3/1	Belfaux	A
12	L'Arbogne	1/1	Corserey	17
13	La Bagne	2	Matran	B
14	La Glâne	17/5	Villars-s-Gl./Posieux/Neyruz/Autigny/Chénens	29,5
15	Le Glèbe	7/3	Estavayer-le-G./Villarsel-le-G./Villarlod	B
16	r. des Moulins	4/2	Farvagny-le-Grand	B
17	r. de Cottens	2	Cottens	B
18	La Sarine	6/4	Posieux/Corpataux	70 (FR)
19	r. des Arbagnys	5/2	Treyvaux	A
20	r. de Prasasson	2/1	Arconciel	A
21	r. de Copy	3/1	Ependes/Chésalles	A
22	La Gérine/Aergera	9/5	Marly/Tentlingen/Giffers	24
23	Schwenibach	2/1	Plasselb	A
24	Nesslera	5/1	Tentlingen/St. Silvester	11
25	r. du Pontet	8/2	Praroman	B
26	r. de Zénauva	4/1	Montévraz	B
27	Sense	2	Plaffeien (Zollhaus, Gypsera)	33,5
28	Chnewisstegbächli	1	Plaffeien (Kloster)	A
29	Rufenenbach	1	Plaffeien (Rufenen)	A
30	Dütschbach	7/2	Oberschrot	B
31	Graben	2/1	Brünisried	A
32	Gottéron/Galtera	23/14	Frbourg/Tafers/St.Ursen/Alterswil/Rechthalten	15
33	Lettiswilbach	6/2	Heitenried	B
34	Ledeubach	3/2	Überstorf	A
35	Taverna	20/8	Wünnewil/Schmitten/St.Antoni/Tafers	15,7
36	Sodbach	1/1	St.Antoni	B
37	Steinhausbach	1	Überstorf	A
38	Würibach	1/1	Überstorf (Chrummatt)	A
39	Amtmerswilbach	2	Bösingen (Nussbaumen)	A
40	Noflenbach	1/1	Bösingen (Noflen)	A
41	Richterwilbach	6/2	Bösingen	B
42	Luggiwilbach	2/2	Düdingen	A
43	Horiabach	6/2	Düdingen	B
44	Tasbergbach	6/3	St.Ursen	A
45	La Chamba	3/2	Haut-Vully (Lugnorre, Môtier)	A
46	r. des Pilettes	1	Fribourg (Motta)	A
Total	Lac/Sarine/Sense	222/99	124 div. Gewerbe, davon 49 Sägereien	299 km

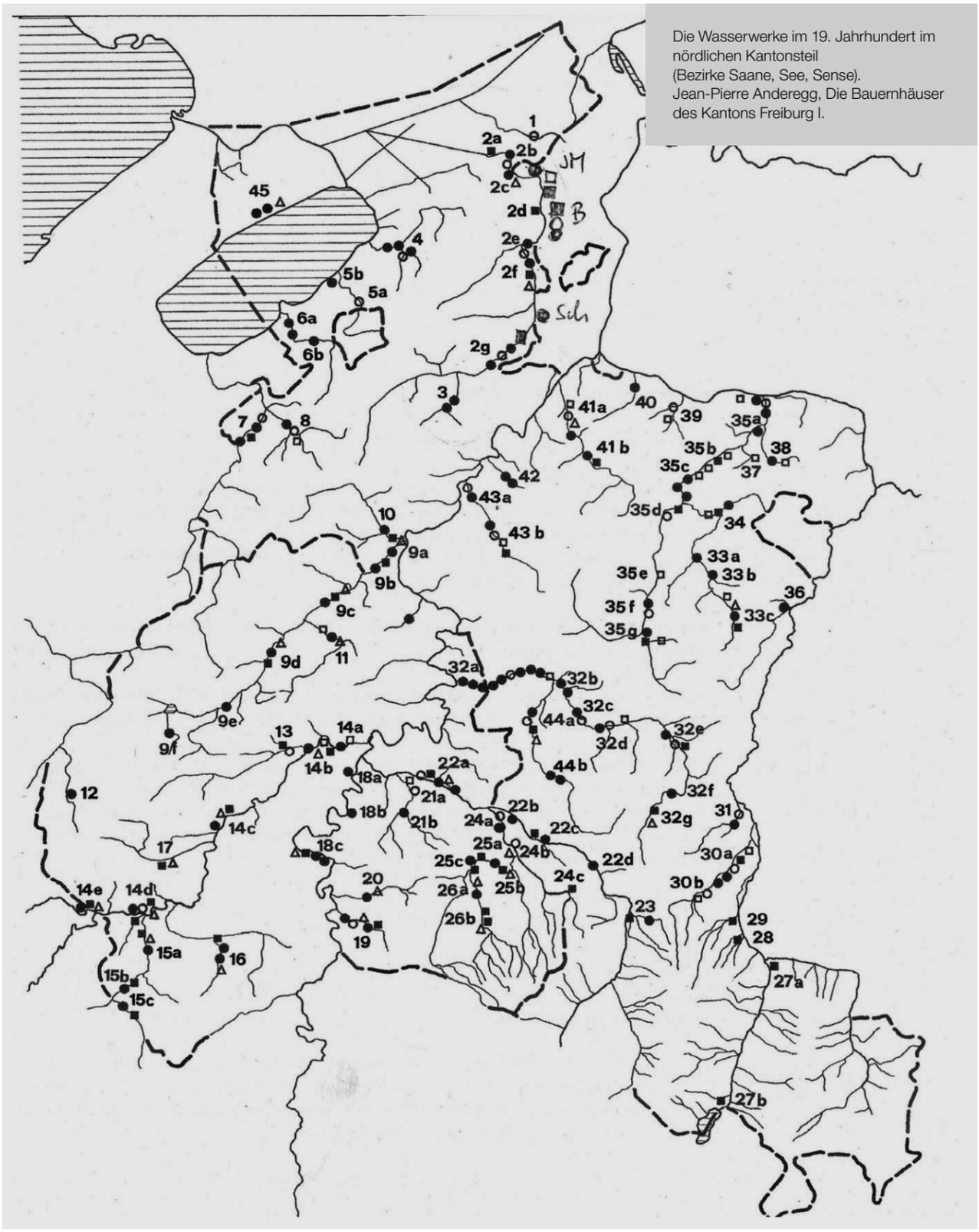
Quellen/Sources

Betriebe: Concessions d'eau, Collection Schneuwly XXVI, 24, 1850-1886, AEFR

Gewässer: Amt für Umwelt, Sektion Gewässer, (Excel-Liste, P. Bohnenblust), Freiburg 2023

Bestand: Jean-Pierre Andereg, Gewerbebauten: Wassergetriebene Gewerbe im 19. Jahrhundert/Bâtiments industriels: Les industries hydrauliques au 19e siècle, in: Die Bauernhäuser des Kantons Freiburg/La maison paysanne fribourgeoise, vol. I (1979), S./p. 94; vol. II (1987) S./p. 380s.

Die Wasserwerke im 19. Jahrhundert im nördlichen Kantonsteil (Bezirke Saane, See, Sense). Jean-Pierre Andereg, Die Bauernhäuser des Kantons Freiburg I.



Nr. Wasserlauf No Cours d'eau	Anz. Mühlen Nbre Moulins	Gemeinden (Broye, Glâne, Greyerz, Vivisbach) Communes (Broye, Glâne, Gruyère, Veveysse)	km A=<5, B=5-10
1 Le Paquier	2/1	Delley	A
2 Le Robbin	1	Gletterens	A
3 r. des Moulins (Bainoz)	16/10	Estavayer/Lully/Châtillon/Font	B
4 r. des Vuaz	1	Estavayer	A
5 r. du Coppet	1/1	Font	A

Nr. Wasserlauf No Cours d'eau	Anz. Mühlen Nbre Moulins	Gemeinden (Broye, Glâne, Greyerz, Vivisbach) Communes (Broye, Glâne, Gruyère, Veveysse)	km A=<5, B=5-10
6 r. du Moulin	1/1	Cheyres	A
7 Petite Glâne	19/8	St-Aubin/Vallon/Bussy/Cugy/Montet/Aumont/Franex/Nuvilly/Vuissens	14,5
8 r. des Grandvaux	1/1	Vesin	A
9 r. Creux des Prés	2	Aumont	A

Nr. Wasserlauf No Cours d'eau	Anz. Mühlen Nbre Moulins	Gemeinden (Broye, Glâne, Greyerz, Vivisbach) Communes (Broye, Glâne, Gruyère, Veveysse)	km A=<5, B=5-10
10 Le Bainoz	9/3	Bolion/La Vounaise/Murist	A
11 L'Arbogne	12/7	Montagny-les-Monts/Mannens/Corserey/Tomy-le-Grand/Châtonnaye	17
12 Les Pelons	4/1	Montagny-les-Monts/Mannens	A
13 r. de Coppet	5/3	Domdidier	A
14 r. des Granges-Rothey	1	Domdidier	A
15 r. d'Oleyres	3	Domdidier	A
16 r. du Four	1	Domdidier	A
17 Vieille Broye	2/1	Domdidier	A
18 r. de la Baume	1/1	Dompierre	A
19 r. des Moulins	4/3	Dompierre	A
20 r. du Moulin (Broye)	4/2	Ménières	B
21 r. de la Grange aux Rattes	1	Villeneuve	A
22 r. du Cran de Cuvaz	2/1	Villeneuve	A
23 La Lemba	8/3	Cheiry/Prévondavaux	11,5
24 r. Gaya	1/1	Cheiry	A
25 Le Chandon	1/1	Chandon	14
26 r. de Potéré	1	Léchelles	A
27 r. aux Anes	3/2	Châtonnaye	A
28 La Broye	12/6	Montet/Rue/Promasens/Gillarens/Attalens/Semsales (FR)	40
29 La Saubettaz	1/1	Vuarmarens	A
30 r. du Vua	2	Vuarmarens	A
31 Le Pelaquet	1	Rue	A
32 r. du Charrotton	4/2	Rue	A
33 r. de l'Abergement	2/1	Rue	A
34 r. du Village	1	Promasens	A
35 r. du Passiau	1/1	Blessens	A
36 La Glâne	14/10	Chavannes-sous-Orsonnens/Villaz-St.Pierre/Lussy/Romont/Mézières/Villaraboud/Chavannes-les-Forts/Prez-vers-Siviriez	29,5
37 r. du Courin	2	Romont	A
38 r. du Devin	2/2	Billens	A
39 Le Glaney	1	Romont	B
40 Le Petit Glaney	2	Billens/Villaranon	A
41 La Jaigne	4	Siviriez	A
42 Le Canard	1/1	Mézières	A
43 r. du Glèbe	3/1	Villarsiviriaux	A
44 r. du Fochaux	2/1	Villaraboud	A
45 Le Lanciau	1	Vuisternens-dev.-Romont	A
46 r. de Chavannes	1/1	Chavannes-les-Forts	A
47 La Neirigue	17/4	Chavannes-sous-Orsonnens/Orsonnens/Massonnens/Villariaz/Vuisternens-devant-Romont/Rueyres-Treyfayes	17
48 r. du Guelbe	3	Villargiroud	B
49 Le Mausson	5/2	La Neirigue/Grangettes/Le Châtelard	B
50 La Matzaretta	1	Massonnens	A
51 L'Abrian	1/1	Massonnens	A
52 Les Etzelettes	2	Romanens	A
53 r. des Grands Marais	3/1	La Joux	A
54 r. du Gottoz	1	Sommentier	A
55 Le Flon	12/4	Pont/Porsel/Bouloz	B
56 La Mionnaz	2/1	St-Martin	B
57 Le Sapalet	2	Maules	A
58 La Bionde	6/3	Granges/Bossonnens	B
59 Le Tatrel	7/1	Attalens/Remaufens	A

Nr. Wasserlauf No Cours d'eau	Anz. Mühlen Nbre Moulins	Gemeinden (Broye, Glâne, Greyerz, Vivisbach) Communes (Broye, Glâne, Gruyère, Veveysse)	km A=<5, B=5-10
60 r. de la Villette	3	Semsales	A
61 r. Vesenand	1	Semsales	A
62 Le Dâ	1	Semsales	A
63 La Mortivue	1	Semsales	A
64 La Chavane	4/2	Le Bry	A
65 r. Bertigny	1	Pont-la-Ville	A
66 La Serbache	10/4	Pont-la-Ville/La Roche	B
67 r. de Malessert	1	Gumefens	A
68 r. des Fourches	4/1	Corbières/Hauteville	A
69 r. des Roseires	2/2	Marsens	A
70 r. de Chaux	1	Villarvolard	A
71 La Sionge	14/5	Vuippens/Riaz/Bulle/Vuadens/Vaulruz/Sâles	15
72 Le Russon	1/1	Vuadens	B
73 Le Diron	1	Vuadens	B
74 r. de Pra Lassey	1	Vaulruz	A
75 Pisse-Sang	1	Vaulruz	A
76 La Trême (Canal des Usiniers-N)	13/4	Echarlens/Riaz/Bulle	A
77 La Trême (Canal des Usiniers-S)	11/3	La Tour-de-Trême	A
78 La Trême	1	Gruyères-Part-Dieu	15
79 r. du Pâquier	2	Le Pâquier	A
80 Le Laviau	1	Gruyères	A
81 Albeuve	2	Gruyères	B
82 r. de Bouleyres	1	Gruyères	A
83 r. d'Afflon (L'Ondine)	6/2	Gruyères	A
84 La Jogne / Jaunbach	11/2	Broc/Crésuz /Charmey /Jaun	24
85 r. du Motélon	4	Gruyères/Charmey	B
86 r. du Fossard	2	Crésuz	A
87 Javro	1	Charmey	B
88 r. Coppet	1	Charmey	A
89 r. des Ciernes	1	Charmey	A
90 Chavrex	2	Cerniat	A
91 Klein Mungbach	2	Jaun	B
92 Wasserfall (Jaunbach)	2/1	Jaun	A
93 Riggisalpbach	2/1	Jaun-Gypsera	A
94 r. du Bry	1	Enney	A
95 Le Fossard	1	Estavannens	A
96 Le Tâna	5/1	Grandvillard	B
97 Le Pra	1	Villars-sous-Mont	A
98 La Neirive	1	Neirivue	A
99 La Marive	2/1	Albeuve	B
100 r. de Lessoc	2/1	Lessoc	A
101 L'Hongrin	2/1	Montbovon	22
102 r. du Village	1	Montbovon	A
103 r. de la Vaux	2/1	Grattavache	A
104 La Veveysse de Châtel	19/9	Châtel-St-Denis	11 (FR)
Total Broye/ Glâne/Gruyère/ Veveysse	387/ 136	252 industries diverses, dont 141 scieries	610 km
Total Canton	610/ 235	376 industries diverses, dont 190 scieries	909 km

Total Canton	610/ 235	376 industries diverses, dont 190 scieries	909 km
--------------	----------	--	--------

JAHRESBERICHT 23. VEREINSJAHR

Vorstand

Der Vorstand traf sich zu vier Treffen in diesem Geschäftsjahr, um die laufenden Geschäfte und neue Projekte zu behandeln.

Wir haben den Mühltage 2023 organisiert, die Exkursion im Oberwallis im Goms durchgeführt, die Mühlenbriefe Nr. 41 und Nr. 42 herausgegeben und die MV in Seon/AG abgehalten. Mit den internationalen Verbänden DGM in Deutschland und den Mühlenfreunden in Österreich waren wir im Austausch. Wir haben mit unserem Partner politisch eine Initiative für den Erhalt der historischen Mühlen gestartet und im eidgenössischen Parlament eine Anfrage vorbereitet. Einige Dutzend Anfragen von Mitgliedern und Anlagen wurden beantwortet. Im Bereich Arbeitsgruppen «Ehehafte Rechte» sind die Initiative «Jede einheimische und erneuerbare kWh zählt» und die Anfrage auf nationaler Ebene eingereicht worden. Ersatzteile wurden vermittelt und die Arbeitsgruppe Ausbildung hat weitere Müller:innen ausgebildet. Ein neues Buchprojekt der Sägemühle Iserable konnte abgeschlossen werden und ein neues gestartet werden. Im Sekretariat sind zwei Aussände vorbereitet und entwickelt worden, die Buchhaltung sowie die Mitgliederverwaltung geführt worden. Zudem ist ein Spezialversand rund um den Mühltage gemacht worden. Die Suche im Vorstand nach neuen Personen bleibt weiterhin erfolglos. Hilfe erhalten wir neu von Moritz Schiess und Christin Bruhin, die in weiteren Arbeitsgruppen mithelfen und oder da Expertenwissen zur Verfügung stellen. Wir suchen weiterhin Personen für das Layout und das Design von Mühlenbrief und Homepage und anderen Bereichen. Wir danken allen Vorstandsmitgliedern für den Einsatz. Die beiden Co-Präsidenten arbeiten gut zusammen.

23. Schweizer Mühltage – Strom können wir auch – Initiative «Jede erneuerbare und einheimische Kilowattstunde zählt» und Motion

Der alljährliche Mühltage fand am Wochenende vom 20. Mai 2023 statt. 114 Anlagen haben teilgenommen, davon 17 Anlagen auch am Sonntag. Auf dem Portal gab es über 40'000 Zugriffe zu den Mühlen und über 16'000 Zugriffe der Broschüre zum Mühltage und zur Mühlsaison 2023. Die gedruckte Broschüre haben wir and die Anlagen und über 4000 Stück unter die Besucherinnen und Besucher verteilt. In den Anlagen zählten wir gegen 20'000 Eintritte. Das aktuelle Thema unterstützt die aktuelle Energielage in der Schweiz und den Aufruf, die Microanlagen zu unterstützen. Wir konnten fünf Anlagen, die erstmals am Schweizer Mühltage dabei waren, begrüssen: Molino e Pastificio SA, Poschiavo, Moulin du Veyron, Chavannes-le-Veyron, Wasserrad am Hagtobelbach in Wattwil, Mikrokraftwerk Obermüli Andelfingen, Scie Romainmôtier. In den Anlagen von Wattwil und Andelfingen wurden interessante Kleinanlagen zum Thema «Strom können wir auch» gezeigt. Viele Anlagen haben das aktuelle Thema «Strom können wir auch» handfest vorgeführt, wo möglich wurde sogar das Wasserrad oder die Turbine in Betrieb genommen. Die Besucher:innen konnten dem Surren der Generatoren lauschen und neues Wissen erlangen bei spannenden Ex-

perengesprächen, welche von dezentraler Stromerzeugung und den ersten stromproduzierenden Anlagen der Schweiz handelten. An anderen Orten wartete ein brandneues Wasserrad darauf, bestaunt zu werden, oder es drehte sich um die Frage, wie man gewonnene Energie im eigenen Haushalt speichern kann – dabei war die Insellösung relevant.

Dank der langjährigen Sponsoren und in diesem Jahr auch dank des Bundesamts für Kultur konnten wir den Mühltage, die Broschüre und die Medienmitteilungen finanzieren. Dazu beigetragen haben natürlich auch die Mitgliederbeiträge. Wiederum konnten alle Beiträge und Interviews in drei Sprachen übersetzt werden.

Mühlenexkursion – Goms

Christoph Hagmann führte uns ins Oberwallis. Wir besuchen am ersten Tag die Mühle und das Backhaus Oberwald, die Säge und Stockmühle und die Glockengiesserei in Reckingen und übernachteten im Hotel und Restaurant Joopi. Am Sonntag besuchten wir die Stockmühle Selkingen und die heutige Produktion, legten einen Stopp in Niederwald ein und besuchen die Mühle Bonacker in Ernen und besichtigen am Fuss des Aletschgletschers die Mühle und das Bachhaus Wichje. Auch im abgelegenen Goms sind historische Mühlen ein Thema und werden von örtlichen Vereinen und Privaten unterhalten und gepflegt. Drei Dutzend Mühlenfans konnten wir auf der Exkursion begrüssen.

Arbeitsgruppen, Publikationen, Verbindungen

Allgemeines und Verbindungen

Positiv war in diesem Jahr das Interesse unter dem Jahr am Hauptthema Energie. Die Mühle von Frasco hatte mehrmals Auftritte in den Medien. Bezüglich internationaler Beziehungen gab es einen Austausch mit der DGM und Anfragen aus dem Teilverband des Bayrischen Mühlenverbandes zur aktuellen Mills-Datenbank. Auch in diesem Jahr versenden wir den Frühlingsbrief mit der Mühltagebroschüre an die anderen nationalen Gesellschaften.

Fonds

Wir konnten einen Beitrag zur Broschüre in Iséables sprechen und ein neues Projekt, welches 2024 abgeschlossen wird, angehen: „Mühlensteine am Niesen“ von Robert Allenbach.

Arbeitsgruppe «Recht»

Die Initiative «Jede einheimische und erneuerbare kWh zählt» ist eingereicht und die Unterschriftensammlung ist am Laufen. Unterlagen und Unterschriftenbogen zu dem Thema wurden der Broschüre beigelegt und aus dem Fonds Rechte wurde ein Druckbeitrag für die Initiative und die Homepage gesprochen. Wichtig ist, möglichst viele Unterschriften bis zum Sommer 2024 zu sammeln.

Das Bundesgericht hat im Fall Cham entschieden, dass die Konzessionen erneuert werden müssen. Das hat zu bedeuten, dass die ehehaften Wasserrechte in Konzessionen umwandelt werden müssen. Es ist zu befürchten, dass die jetzigen Anforderungen an Restwassermengen und Umweltschutzmassnahmen den Tod für viele historische Anlagen bedeuten. Dies sollten wir als Verein vermeiden versuchen. Marc Nyffenegger und Christoph Hagmann waren in den eidgenössischen Räten, um mit SSH eine Motion einzureichen. In diesem Bereich wurde auch die Motion Paganini besprochen

und NR Benjamin Roduit konnte in der Fragerunde Fragen stellen; dieser Teil wurde im NR angenommen. Wir warten auf den SR und konnten einen Fuss in den Punkten «Erweiterung der Gesetzgebung für längere Fristen» sowie «Gesetz zur Ablösung dieser Rechte» in die Tür halten. Wichtig ist, dass im Gesetz ein Recht steht, einheimische und erneuerbare Energie gegenüber den anderen Schutzelementen gleich- oder besser zu stellen und die Verfahren umzudrehen.

Arbeitsgruppe «Ausbildung»

AG Ausbildung 2023 ist erfolgreich gestartet mit einem Säger, einem Müller und einem Öler, die erfolgreich den Kurs abgeschlossen haben. Martin Manser ist neu Ansprechpartner und Vermittler zwischen AG Ausbildung und VSM/ASAM. Es fehlen Menschen, die sich ausbilden wollen, darum auch die Werbung über weitere Kanäle. Ein neuer Kurs «Betrieb und Unterhalt» ist angedacht. Wir rufen alle Anlagen auf, ihre Betreuerinnen in den Kurs zu schicken.

Arbeitsgruppe «Verein Mühlenarchiv Schweiz»

Die weiteren Abklärungen sind am Laufen. Ein Entwurf der Statuten für den neuen Verein, der steuerbefreit sein wird, ist erarbeitet und wird vermutlich im Kanton Bern vorgelegt werden, damit Abklärungen zur Steuerbefreiung gemacht werden können. Heinz Schuler sichtet und digitalisiert weiterhin das Archiv Garin.

Arbeitsgruppe «AG Consulting und Beratung» und

«AG Innovation und Vermarktung»

Eine neue Idee wurde mit Christian Bruhin und Marc Nyffenegger ins Leben gerufen. Die «AG Consulting und Beratung» sollte Ideen in einer moderneren Version, zusammen mit einer AG Experten, beleben. Statt bloss Ersatzteile zu lagern und die auf einer Plattform zu schalten, wird man in der Zukunft aktiver sein, und mit Experten Beratungen durchführen. Mit der «AG Innovation und Vermarktung» will man v. a. auch die Produkte, die unsere Mühlen produzieren, auch über unsere Kanäle schweizweit vermarkten. Sind wir gespannt, wie sich dies entwickelt.

Mühlenbrief

In diesem Jahr sind zwei Mühlenbriefe entstanden. Die Themen waren das Leitthema des Mühltages «Strom können wir auch!» und die Lancierung der Initiative mit der Partnerin Swiss Small Hydro «Jede einheimische und erneuerbare Kilowattstunde zählt!». Weitere Berichte zum Thema ehehafte Rechte, die AG Ausbildungskurse, Publikationen und einen Rückblick zur Mühlenexkursion im Goms erzählen über die Aktivitäten der Schweizer Mühlen. Der Bericht über das Kleinkraftwerk Ottenbach/ZH und die untere Mühle und die neu restaurierte Oele Seon/AG runden die Berichte ab. Ein Dank geht an Jürg Hirschi für seine Arbeit und auch ein Dank an die Übersetzerin Jacqueline Merlotti für die französischen Texte. Die Zusammenarbeit mit der Druckvorstufe und das Layout mit der Druckerei Haller und Jenzer in Burgdorf klappten wie gewohnt gut.

Mitgliederversammlung Seon/AG

An der MV in Seon empfangen wir fast 60 Personen. Wir waren im Mühlerama Seon bei Bernadette und André Zemp-Studer zu Gast. Wir haben der Geschichte der Renovation

gelauscht und nach dem Mittagessen im Gasthof Sternen waren wir zu Gast in der Oelmühle. Die Beschlüsse und die definitive Jahresrechnung findest Du unten. Vielen Dank für das Gastrecht, den Wein und die Führungen!

Sekretariat

Das Sekretariat lief wie gewohnt. Im letzten Jahr sind 14 Neumitglieder eingetreten und 16 ausgetreten. Aktuell haben wir 363 aktive Mitglieder. Die Aufgaben der Buchhaltung, der Anfragen rund um den Mühltage und die Exkursion und die MV sind die Kernaufgaben. Die Homepage liegt in den Händen von Christoph Hagmann. Dank der Unterstützung durch das BAK konnten zudem weitere Massnahmen im Backend für die Anmeldung der Anlagen gemacht werden. Eine Vermittlung von Ersatzteilen und zwei Beratungen erfolgten! Das Sekretariat wird aktuell bei der Firma von Christoph Hagmann geführt.

Bilanz und Jahresrechnung 2023, neues Budget

Die Jahresrechnung, die Bilanz und der Revisionsbericht werden an die MV Seon vorgetragen. Es resultiert ein budgetiert Verlust von Verlust von 497.68 CHF. Die Erträge sind wie immer meistens durch Mitglieder, Sponsoren und z. T. auch noch durch den Bund und durch den Verkauf von Mühltagebroschüren. Ausserordentlich in diesem Jahr ist eine Summe aus dem Aufruf und der Danksagung von Müller Mosimann, der gestorben ist und seine Kollekte uns gewidmet hat. Die höchsten Aufwände sind für das Material am Mühltage, die Spesen des Vorstandes und die sonstige Administration. Dank des Bundesbeitrags vom BAK im 2023 konnten wir u. a. wieder neue Wegweiser für den Mühltage und Anlagen anfertigen lassen und eine Medienmitteilung in zwei Sprachen publizieren. Regula Baumgartner, Jörg Fritschi und der Vorstand beantragen nach der Revision an der Mitgliederversammlung vom 18. November 2023 folgende Anträge:

1. Der Verlust von CHF 497.68 ist durch das Vereinsvermögen zu decken.
2. Die Jahresrechnung 2023 ist zu genehmigen und der Kassierin Christoph Hagmann unter Verdankung der geleisteten Arbeit Decharge zu erteilen.
3. Dem gesamten Vorstand mit dem Co-Präsidium Christoph Hagmann und Noè Zardi ist für ihren Einsatz zum Wohle des Vereins VSM/ASAM der beste Dank auszusprechen und ebenfalls Decharge zu erteilen.

Jahresberichte, Bilanz und Jahresrechnung, Revisionsbericht 2023 wurden in Seon an der MV einstimmig angenommen.

Ein herzliches Dankeschön geht an Regula Baumgartner und Jörg Fritschi für die Revision und das Verfassen des diesjährigen Revisionsberichts. Die Belege findest Du elektronisch im MV-Protokoll Seon auf der Homepage. Das Budget 2024 wird an das aktuelle Jahr angelehnt und schliesst mit einem Verlust von CHF 300.–. Dieses wird von der MV Seon einstimmig beschlossen.

Für den Jahresbericht 2023 zeichnen Zürich (ZH)/Kröschenbrunnen (BE), im September 2024 Co-Präsident/Co-Präsident Noè Zardi/Christoph Hagmann

23^e RAPPORT ANNUEL DE L'ASSOCIATION

Conseil d'administration

Le conseil d'administration s'est réuni lors de quatre rencontres durant cet exercice pour traiter des affaires courantes et de nouveaux projets.

Nous avons organisé la Journée des moulins 2023, réalisé l'excursion dans le Haut-Valais à Goms, publié les lettres des moulins n° 41 et n° 42, et tenu l'assemblée générale à Seon/AG. Nous avons échangé avec les associations internationales DGM en Allemagne et les amis des moulins en Autriche. Nous avons lancé, avec notre partenaire, une initiative politique pour la préservation des moulins historiques et préparé une demande au parlement fédéral. Nous avons répondu à plusieurs dizaines de demandes de membres et d'installations. Dans le cadre des groupes de travail sur les «droits matrimoniaux», l'initiative «Chaque kWh renouvelable et local compte» a été déposée, et la demande a été soumise au niveau national. Des pièces de rechange ont été mises à disposition et le groupe de travail sur la formation a formé d'autres meuniers/ères. Un nouveau projet de livre concernant le moulin à scie Iserable a pu être finalisé et un nouveau projet a été lancé. Deux envois ont été préparés et développés au secrétariat, la comptabilité ainsi que la gestion des membres ont été gérées. De plus, un envoi spécial a été réalisé autour de la Journée des moulins. La recherche de nouvelles personnes au sein du conseil reste infructueuse. Nous recevons maintenant de l'aide de Moritz Schiess et Christin Bruhin, qui participent à d'autres groupes de travail et fournissent leur expertise. Nous cherchons toujours des personnes pour la mise en page et le design de la lettre des moulins, du site internet et d'autres domaines. Nous remercions tous les membres du conseil pour leur engagement. Les deux co-présidents collaborent bien ensemble.

23^e Journée suisse des moulins – L'énergie, nous pouvons également – Initiative «Chaque kWh renouvelable et local compte» et motion

La traditionnelle Journée des moulins a eu lieu le week-end du 20 mai 2023. 114 installations ont participé, dont 17 également le dimanche. Le portail a enregistré plus de 40 000 visites des moulins et plus de 16 000 visites de la brochure sur la Journée des moulins et la saison 2023. Nous avons distribué plus de 4000 exemplaires de la brochure imprimée aux visiteurs et nous avons compté environ 20 000 entrées dans les installations. Le thème actuel soutient la situation énergétique en Suisse et appelle à soutenir les petites installations. Nous avons eu le plaisir d'accueillir cinq installations qui participaient pour la première fois à la Journée suisse des moulins : Molino e Pastificio SA, Poschiavo, Moulin du Veyron, Chavannes-le-Veyron, roue à eau au Hagtobelbach à Wattwil, microcentrale Obermüli Andelfingen, Scie Romainmôtier. Dans les installations de Wattwil et d'Andelfingen, des installations miniatures intéressantes ont été présentées sur le thème «L'énergie, nous pouvons également». De nombreuses installations ont démontré concrètement le thème actuel «L'énergie, nous pouvons également», et lorsque cela était possible, la roue à eau ou la turbine ont été mises en service. Les visiteurs ont pu écouter le bourdonnement des générateurs et acquérir de nouvelles connaissances lors de passionnantes discussions avec des experts, portant

sur la production décentralisée d'électricité et les premières installations productrices d'électricité en Suisse. À d'autres endroits, une toute nouvelle roue à eau était à admirer, ou il était question de savoir comment stocker l'énergie produite dans son propre ménage – la solution insulaire était pertinente. Grâce aux sponsors de longue date et cette année aussi grâce à l'Office fédéral de la culture, nous avons pu financer la Journée des moulins, la brochure et les communiqués de presse. Les cotisations des membres ont également contribué. Tous les articles et interviews ont encore pu être traduits en trois langues.

Excursion des moulins – Goms

Christoph Hagmann nous a conduits dans le Haut-Valais. Le premier jour, nous avons visité le moulin et le fournil d'Oberwald, la scierie et le moulin à mailles, ainsi que la fonderie de cloches à Reckingen, et avons passé la nuit à l'hôtel et restaurant Joopi. Le dimanche, nous avons visité le moulin à mailles de Selkingen et la production actuelle, fait une halte à Niederwald et visité le moulin Bonacker à Ernen, avant de visiter le moulin et le fournil de Wichje au pied du glacier d'Aletsch. Même dans le reculé Goms, les moulins historiques sont un sujet et sont entretenus par des associations locales et des particuliers. Nous avons pu accueillir une trentaine de passionnés de moulins lors de l'excursion.

Groupes de travail, publications, connexions

Généralités et connexions

Cette année, l'intérêt pour le thème principal de l'énergie a été positif tout au long de l'année. Le moulin de Frasco a fait plusieurs apparitions dans les médias. Concernant les relations internationales, il y a eu des échanges avec la DGM et des demandes du sous-groupe de l'Association bavaroise des moulins concernant la base de données actuelle des moulins. Cette année encore, nous avons envoyé la lettre de printemps avec la brochure de la Journée des moulins aux autres sociétés nationales.

Fonds

Nous avons pu participer à la brochure à Isèrables et entreprendre un nouveau projet qui sera finalisé en 2024 : «Pierres de moulin au Niesen» de Robert Allenbach.

Groupe de travail «Droit»

L'initiative «Chaque kWh renouvelable et local compte» a été déposée et la collecte de signatures est en cours. Des documents et le formulaire de signatures sur ce sujet ont été joints à la brochure, et un soutien financier a été accordé pour l'initiative et le site internet. Il est important de collecter le maximum de signatures d'ici l'été 2024.

Le Tribunal fédéral a décidé dans l'affaire Cham que les concessions doivent être renouvelées. Cela signifie que les droits d'eau matrimoniaux doivent être convertis en concessions. Avec les exigences actuelles, en particulier dans le domaine des volumes d'eau résiduels et des mesures de protection de l'environnement, cela pourrait être fatal pour de nombreuses installations historiques : nous devrions essayer d'éviter cela en tant qu'association. Marc Nyffenegger et Christoph Hagmann étaient dans les conseils fédéraux pour soumettre une motion avec la SSH. Dans ce domaine, la motion Paganini a également été discutée, et le conseiller national Benjamin Roduit a pu poser des questions lors de la séance, et cette partie a été acceptée

par le conseil national. Nous attendons le conseil des États et avons un pied dans le point d'extension de la législation pour des délais plus longs et une loi pour la conversion de ces droits. Il est important que la loi stipule que l'énergie renouvelable et locale doit être traitée de manière égale ou supérieure aux autres éléments de protection et que les procédures soient inversées.

Groupe de travail «Formation»

Le groupe de travail sur la formation 2023 a bien démarré avec un scieur, un meunier et un huilier qui ont réussi le cours. Martin Manser est désormais le contact et l'intermédiaire entre le groupe de travail formation et le VSM/ASAM. Il manque des personnes prêtes à se former, d'où la publicité par d'autres canaux. Un nouveau cours sur «Exploitation et entretien» est prévu. Nous appelons toutes les installations à envoyer leurs responsables au cours.

Groupe de travail «Association Archives des moulins de Suisse»

Les autres clarifications sont en cours. Un projet de statuts pour la nouvelle association, qui sera exonérée d'impôts, a été élaboré et sera probablement soumis dans le canton de Berne afin d'effectuer des clarifications sur l'exonération fiscale. Heinz Schuler continue de visionner et de numériser les archives Garin.

Groupe de travail «AG Consulting et Conseil» et «AG Innovation et Commercialisation»

Une nouvelle idée a été lancée avec Christian Bruhin et Marc Nyffenegger. Le groupe de travail «Consulting et Conseil» devrait revitaliser des idées sous une forme plus moderne, en collaboration avec un groupe d'experts. Au lieu de simplement stocker des pièces de rechange et de les publier sur une plateforme, nous serons plus actifs à l'avenir et réaliserons des consultations avec des experts. Avec le groupe de travail «Innovation et Commercialisation», nous souhaitons principalement commercialiser les produits que nos moulins produisent également à l'échelle suisse via nos canaux. Nous sommes impatients de voir comment cela se développe.

Lettre des moulins

Cette année, deux lettres des moulins ont été publiées. Les thèmes étaient le thème principal de la Journée des moulins «L'énergie, nous pouvons aussi !» et le lancement de l'initiative avec le partenaire Swiss Small Hydro «Chaque kilowattheure local et renouvelable compte !». D'autres rapports sur les droits matrimoniaux, les cours de formation du groupe de travail, les publications et un retour sur l'excursion des moulins à Goms décrivent les activités des moulins suisses. Le rapport sur la microcentrale Ottenbach/ZH et la sous-moulin ainsi que l'oléiculture nouvellement restaurée de Seon/AG complètent les rapports.

Nous remercions Jürg Hirschi pour son travail et également la traductrice Jacqueline Merlotti pour les textes en français. La collaboration avec la pré-impression et la mise en page avec l'imprimerie Haller + Jenzer à Burgdorf s'est déroulée comme d'habitude sans accroc.

Assemblée générale à Seon/AG

Lors de l'assemblée générale à Seon, nous avons accueilli près de 60 personnes. Nous étions invités au Mühlerama Seon chez Bernadette et André Zemp-Studer. Nous avons écouté

l'histoire de la rénovation et, après le déjeuner au Gasthof Sternen, nous avons visité le moulin à huile. Les résolutions et le compte annuel définitif sont disponibles ci-dessous. Un grand merci pour l'hospitalité, le vin et les visites !

Secrétariat

Le secrétariat a fonctionné comme d'habitude. L'année dernière, 14 nouveaux membres ont rejoint et 16 ont quitté. Nous avons actuellement 363 membres actifs. Les tâches de comptabilité, les demandes liées à la Journée des moulins et à l'excursion, ainsi que l'assemblée générale, sont les tâches principales. Le site internet est géré par Christoph Hagmann. Grâce au soutien de l'BAK, d'autres mesures ont également été prises pour l'inscription des installations. Une mise en relation pour des pièces de rechange et deux consultations ont eu lieu ! Le secrétariat est actuellement dirigé par l'entreprise de Christoph Hagmann.

Bilan et compte annuel 2023, nouveau budget

Le compte annuel, le bilan et le rapport de révision seront présentés à l'assemblée générale de Seon. Il en résulte une perte budgétisée de 497,68 CHF. Les revenus proviennent principalement des membres, des sponsors et en partie aussi de l'État, ainsi que de la vente de brochures de la Journée des moulins. Une somme exceptionnelle provient d'un appel et des remerciements de meunier Mosimann, décédé, qui a dédié sa collecte à notre association. Les dépenses les plus élevées concernent le matériel pour la Journée des moulins, les frais du conseil d'administration et d'autres administrations. Grâce à la contribution fédérale de l'BAK en 2023, nous avons pu, entre autres, réaliser de nouveaux panneaux indicateurs pour la Journée des moulins et les installations, ainsi que publier un communiqué de presse en deux langues. Regula Baumgartner, Jörg Fritschi et le conseil d'administration demandent, après la révision, les propositions suivantes lors de l'assemblée générale du 18 novembre 2023:

1. La perte de 497,68 CHF doit être couverte par les actifs de l'association.
2. Le compte annuel 2023 doit être approuvé et déchargé doit être donnée à la trésorière Christoph Hagmann pour le travail accompli.
3. Remercier chaleureusement l'ensemble du conseil d'administration, avec la co-présidence Christoph Hagmann et Noè Zardi, pour leur engagement au bénéfice de l'association VSM/ASAM et leur donner également décharge.

Les rapports annuels, le bilan et le compte annuel, ainsi que le rapport de révision 2023 ont été adoptés à l'unanimité lors de l'assemblée générale à Seon.

Un grand merci à Regula Baumgartner et Jörg Fritschi pour la révision et la rédaction du rapport de révision de cette année. Les documents sont disponibles électroniquement dans le protocole de l'assemblée générale de Seon sur le site internet. Le budget 2024 est basé sur l'année actuelle et prévoit une perte de 300 CHF. Celui-ci a été approuvé à l'unanimité par l'assemblée générale de Seon.

Pour le rapport annuel 2023
Zürich (ZH)/Kröschenbrunnen (BE), en septembre 2024
Co-Président/Co-Présidente
Noè Zardi/Christoph Hagmann

EXCURSION DES MOULINS AU JURA VAUDOIS ET GROS DE VAUD

Christoph Hagmann, co-président

Le week-end du 29/30 juin 2024, un groupe de 37 amis des Moulins ses sont retrouvés pour und excursion au Jura Vaudois et au Gros de Vaud. Organisée par Christoph Hagmann les deux journées étaais riches en délices du moulin au cette région.

Le samedi à 9h30 nous avons commencé en groupe au musée et à l'ancien Moulin de Chiblins à Gingins. Nous avons eu deux tournées impressionnantes. En après-midi, après un pique-nique au moulin de St-George, Alain Monney nous a fait visiter sa scie et nous a montré les nombreuses machines du musée. Prochain arrêt l'après-midi, les moulins à huile de Séverey avec une démonstration de pressage et une large gamme de produits pétroliers transformés. Le deuxième détour était de rendre visite à la famille Mélanie et Jean Baptiste Ciallat au Moulin du Veyron. Un beau projet avec ses propriétaires enthousiastes ont été présenté.

Le soir nous sommes allés dans les hôtels de La Sarraz et des alentours et avons dîné ensemble à La Sarraz non loin du centre du Moulin au Moulin Bouru à Pompables.

Dimanche, le groupe s'est retrouvé chez Michel Vincent et son équipe à Romainmôtier. Une scie rénoverée avec un portail complet Hartmann, Flums restauré. Michel nous a montré le processus de coupe sur un tronc et a abordé les défis liés à sa nouvelle roue hydraulique et aux râteaux.



Abb. 1: Guides Musee et Moulin Chiblins



Abb. 2: Axe Roue Hydraulique Moulin St-George



Abb. 3: Alain Monney et Christoph Hagmann St-George



Abb. 4: Huilerie Chavannes du Veyron

Ensuite, le père et le fils Oliver Crisinel ont effectué une démonstration de la scie Crisinel et du Moulin de Morvaz. Un groupe a apprécié la visite de la scierie et un autre a entendu les explications sur la micro-centrale électrique, y compris le dernier système de stockage par batterie. Le système insulaire alimente le hameau en énergie électrique.

Nous avons ensuite partagé un brunch au Musée de la Maison du Blé et du Pain à Echallans, en plein cœur du grenier du canton de Vaud et de la Suisse, puis nous avons visité le musée en groupe avec une projection de film. La journée s'est terminée au Moulin d'Echallans, où Mélanie Sonderegger et Alexandre Buffat nous ont expliqué la fabrication d'un broyeur moderne sur les et ainsi que le fonctionnement des sichtsers comme les parties du moulin.

Cette région du Vaud regorge vraiment de trésors des ses magnifiques moulins historiques !

Plus infos sur les dossier internet

https://www.muehlenfreunde.ch/media/information/376/Muehlenexkursion_2024_Waad_270624_Doku.pdf

MÜHLENEXKURSION JURA VAUDOIS UND GROS DE VAUD

Christoph Hagmann, Co-Präsident

Am Wochenende vom 29./30. Juni 2024 traf sich eine Gruppe von 37 Freunden der Mühlenfreunde zu einem Ausflug in die Region Jura Vaudois und Gros de Vaud. Christoph Hagmann organisierte zwei Tage voller Mühlenleckerbissen in dieser Region.

Am Samstag um 9:30 Uhr starteten wir als Gruppe im Museum und in der ehemaligen Moulin de Chiblins in Gingins. Wir hatten zwei beeindruckende Führungen. Am Nachmittag nach einem Picknick in der Mühle St-George führte uns Alain Monney durch seine Säge und die führte uns die vielen Maschinen im Museum vor. Nächster Halt am Nachmittag sind die Ölmühlen in Séverey mit einer Demonstration einer Vorführung einer Pressung und einem grossen Angebot an verarbeiteten Ölprodukten. Der zweite Abstecher war der Besuch bei der Familie Melanie und Jean Baptiste Ciallat in der Moulin du Veyron. Ein tolles Projekt mit seinem begeisterten Besitzer wurde gezeigt.

Am Abend gingen wir in die Hotels in und rund um La Sarraz und assen gemeinsam in La Sarraz unweit des Mittelpunkts der Moulin in der Moulin Bouru in Pompables Znacht.

Am Sonntag trifft sich die Gruppe bei Michel Vincent und seinem Team in Romainmôtier. Eine renovierte Säge mit einem restaurierten Hartmann Flums Vollgatter. Michel zeigte den Ablauf und den Schnitt an einem Stamm und präsentierte die Problematik mit seinem neuen Wasserrad und den Wasserrechten. Vater und sein Sohn Oliver Crisinel führten dann die Säge Crisinel und die Moulin de Morvaz vor. Eine Gruppe genoss die Besichtigung des

Sägeplatzes und eine andere hörte die Ausführungen zum Mikrokraftwerk samt neustem Batteriespeicher. Die Inselanlage versorgt den ganzen Weiler mit elektrischer Energie.

Im Maison du Blé et du Pain Museum in Echallans, mitten im Herzen der Kornkammer vom Kanton Waadt und auch der Schweiz, assen wir Brunch und besuchten anschliessend das Museum in Gruppen mit einer Filmvorführung. Der Abschluss fand der produktiven Moulin d'Echallens statt, wo uns Mélanie Sonderegger und Alexandre Buffat die Produktion einer modernen Mühle an den Walzenstühlen und den Sichern erklärten.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die diese Reise ermöglicht haben. Die Region ist reich von wunderschönen historischen Mühlen.

Weitere Infos zum Dossier siehe Homepage

https://www.muehlenfreunde.ch/media/information/376/Muehlenexkursion_2024_Waad_270624_Doku.pdf

Bilder/Images: Peter Gasl, Jürg Wendling



Abb. 1: Scie Crisinel et «Usine de Morvaz» chez la famille Crisinel 30 juin 2024

AG AUSBILDUNG – START KURS 2024

Martin Manser

Am 10.08.2024 trafen sich zum ersten Mal alle Kursteilnehmer*innen in der Haumüli Embrach. Für diesen Kurs hatten sich eine Frau und sechs Männer angemeldet, die sich auf der historischen Getreidemühle ausbilden lassen wollten. Das Team der AG Mülเลอร์kurs begrüßte alle Teilnehmer und nach der Vorstellungsrunde wurden wir vom Sager Hannes eindrücklich in die Kunst des Sägens eingeführt. Viele Handgriffe sind notwendig, um einen Stamm fachgerecht zu zersägen. Nach dem Mittagessen, das wir dem Team der Haumüli zu verdanken hatten, ging es weiter mit der Getreidemühle. Kurt führte uns durch die historische Getreidemühle und zeigte, wie Korn auf dem Walzenstuhl und dem Mahlgang zerkleinert wird und wie der Stapelsichter das Mahlgut je nach Grösse sortiert. In einer Schlussrunde wurde das Gezeigte nochmals zusammengefasst.

Am zweiten Tag trafen wir uns in Mühlerama-Seon. Öler Tom hatte an diesem Tag eine Prüfung an der Öli. Geprüft wurde er von Annette und Heinz. Die Kursteilnehmer wurden so von Tom in die Kunst des Ölens eingeführt. Nach einer ausführlichen Erklärung der Anlage wurden die Baumnüsse zerkleinert und die Prüfung konnte losgehen. Tom kommentierte jeden seiner Schritte und wir versuchten, ihm



nicht im Weg zu stehen. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Einige Flaschen Baumnußöl konnten am Schluss abgefüllt werden. Anschliessend wurde Toms Arbeit besprochen. Annette und Heinz hatten das Schlusswort und gab dem Schüler Tom noch einige gute Tipps mit.

Ziel dieses Wochenendes war es, eine Sagi, eine Getreidemühle und eine Öli genauer unter die Lupe zu nehmen sowie einander besser kennenzulernen. Bis jetzt haben sich die Kursteilnehmer*innen schon einige Male getroffen. Meistens am Abend oder einen ganzen Tag lang, wo vor allem mit der historischen Mühle gearbeitet wird. Wenn wir einen ganzen Tag zu Verfügung haben, können wir gut zeigen, wie das Korn Schritt für Schritt zerkleinert wird und jedes Mal Mehl anfällt. Wenn alle Module abgearbeitet sind, werden die Teilnehmenden am Schluss geprüft.

Falls Sie am Mülเลอร์kurs interessiert sind, oder weitere Fragen haben, dann besuchen Sie doch unsere Seite:

deutsch

<https://muehlenfreunde.ch/de/news/97-neuer-muellerkurs-2024.html>

französisch

<https://muehlenfreunde.ch/fr/news/102-cours-meuniers-2024.html>





VEREIN MÜHLENARCHIV SCHWEIZ

muehlenarchiv.ch | archivedesmoulin.ch | archivodeimulini.ch

*Bücherrad, Ausschnitt aus:
Agostino Ramelli, Le diverse et artificiose machine, 1588, p. 317, Figure CLXXXVIII*

Der Verein Mühlenarchiv Schweiz – muehlenarchiv.ch wurde im Sommer 2024 gegründet, nach längerer Vorbereitung.

Der Vorstand besteht aus vier Mitgliedern:

- Heinz Schuler, Präsident
- Jürg Hirschi, Sekretär
- Christoph Hagmann, Kassier und EDV
- Dorothee Platz, Archivarin

Das Ziel ist, in der Schweiz ein zentrales Mühlenarchiv zu errichten, zu betreiben und zugänglich zu machen. Damit soll ein Dokumentationszentrum geschaffen werden und die Unterlagen über Mühlen der Nachwelt erhalten bleiben. Das Archiv soll niederschwellig allen Interessierten zur Verfügung gestellt werden. Möglichst viel soll digitalisiert und via Homepage abrufbar sein.

Das Mühlenarchiv umfasst diverse Sammlungen von Mühlenforschern und -freunden. Die Archive werden nicht vermischt, sondern bleiben in sich zusammen und werden einzeln gelagert. Dadurch bleiben die verschiedenen Interessensgebiete und Vorgehensweisen der Forscher sichtbar. Die Archive werden durch Inhaltslisten erschlossen. Die Bücher sollen jedoch in einer Bibliothek zusammengeführt werden.

Das Mühlenarchiv soll nicht nur ein physisches Archiv über Mühlen sein, sondern möglichst viel soll digitalisiert und online zur Verfügung gestellt werden.

Zurzeit sind im Archiv rund 1'000 Stiche und Gemälde vorhanden, einige Tausend Postkarten und historische Fotos sowie rund 60 Laufmeter Dokumente. Die Bibliothek zu Mühlen, Technik- und Industriegeschichte umfasst rund 5'000 Exemplare auf einer Fläche von 40 m². Bei der Zusammenführung der dezentralen Archive und der zu erwartenden Schenkungen ist der Platzbedarf bei rund 120 -140 m². Zurzeit ist das Mühlenarchiv Schweiz in Corcelles-près-Payerne gelagert. Wir suchen geeignete Archivräume zu einem für den Verein bezahlbaren Mietzins. Den Aufbau des Mühlenarchives müssen wir den persönlichen und finanziellen Gegebenheiten und Möglichkeiten anpassen. Die erste Priorität ist, die papierenen Dokumente und Unterlagen zu sammeln und an einem Ort zu sichern und aufzubewahren. Die zweite Priorität ist die Sammlungen zu erschliessen, so dass der Inhalt erfasst ist und eine Übersicht besteht. Parallel dazu sollen Stiche, Fotos und Postkarten digitalisiert und online gestellt werden, damit das Archiv von zu Hause aus genutzt werden kann und eine



Übersicht über den Bestand des Mühlenarchives besteht. Der Umfang und die Geschwindigkeit der Weiterentwicklung des Archives ist abhängig von der Mitarbeit von Mühlenfreunden und der Unterstützung von Sponsoren.

Der Verein Mühlenarchiv arbeitet mit der Vereinigung Schweizer Mühlenfreunde, VSM/ASAM zusammen. Gemäss den Statuten muss mindestens ein Vorstandsmitglied vom VSM/ASAM delegiert sein.

Ein erstes Budget für das Jahr 2025, welches Investitionen im Bereich Homepage und Datenbank ermöglicht, ist gesichert. Für die Zukunft sind wir auf Fördergelder, Legate, Schenkungen, Spenden und Sponsoren angewiesen, da der Verein allein durch die Mitgliederbeiträge nicht finanziert werden kann.

Zurzeit sind wir am Aufbau der Homepage und der Datenbank. Bis im Frühjahr sollten sie in Betrieb sein. Sie können sich schon jetzt als Mitglied anmelden, mit einer Mail an die Kontaktadresse.

Mitglieder Kategorien:

- Mitgliedschaft für 25 Fr. / Jahr
- Mitgliedschaft für 100 Fr. / Jahr, mit Bestätigung für Steuerabzug
- Spende mit Bestätigung für Steuerabzug ab 100 Fr.

Der Verein hat die Anerkennung der Steuerbefreiung und Gemeinnützigkeit. Damit können Spenden von der Einkommenssteuer abgezogen werden.

Haben Sie sich auch schon überlegt, wie Ihr Archiv gesichert wird?

Falls Sie ein Archiv über Mühlen haben (Dokumente, Fotos, Postkarten, Modelle) und nach einer Lösung zur Sicherung suchen nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Auch wenn Sie in irgendeiner Art mithelfen wollen, melden Sie sich bitte.

KONTAKTADRESSE

Heinz Schuler
Route de Sous-Tour 30
1562 Corcelles-près-Payerne
Tel. 026/660 10 00 und 079/429 97 77
archdoku@bluewin.ch
info@muehlenarchiv.ch
www.muehlenarchiv.ch

SOMMERSCHNAPPSCHÜSSE 2024

Christoph Hagmann

Auf der diesjährigen Velotour im Juli durften wir in der Region Nouvelle-Aquitaine im Departement Charente-Maritime westlich von La Rochelle und auf der Insel Olean und dem südlichen Zugang zur Insel zwei restaurierte Windmühlen besichtigen. Sie sind einen Besuch wert, wenn Sie in der Region sind.

Moulin de la Brée et Musée 'île d'Oléron

Das im Juni 2023 neu eröffnete Museum mit restaurierter Mühle beherbergt eine Windmühle, die lokales Getreide vermahlt und Visiten für Besucher:innen in der Saison anbietet. Angegliedert ist ein sehenswertes Museum an der Südwestspitze der Insel Olean. Seit 1686 ist an diesem Ort eine Windmühle vorhanden. Im 19. Jahrhundert wurde die Mühle mit dem System Berton ausgerüstet (Holzfächer, die von innen bedient werden können). Ab 1920 wurde die Müllerei eingestellt und wegen der Steuern die Windflügel entfernt. Die Eigentümer hegten das Gebäude bis 2023 in gutem Zustand.

2023 entschied die Eigentümerfamilie die Mühle zu restaurieren, und es entstanden die neue Mühle und das Museum. Dieses ist sehr sehenswert und auf dem neuesten Stand der Technik. Die Müllerin Aline führt kompetent durch die Mühle und lässt Fragen zur Mühle und zum Mahlen zu. Gemahlen wird auf zwei Steingängen (Röle und Mahlgang) lokal auf der Insel angebautes Getreide. Die Produkte können vor Ort gekauft werden. Wer will, kehrt im Bistro ein.

Koordinaten 46.008392, -1.360568, 5 m. ü. M.
Rue de La Baudette, FR-17840 La Brée-les-Bains,
Email le.moulin.de.la.bree@cdc-oleron.fr, Telefon +33 (0)5 17 25 05 49
– <https://moulin-de-la-bree.fr/>



Moulin de la Brée et Musée 'île d'Oléronjuin 2024

Moulin et Four de la Plataine

Die Windmühle de la Plataine steht ein wenig erhöht im heutigen Quartier von Bourcefranc-le-Chapus unweit des ruralen Fischerdörfchens. Die Mühle wurde im 17. Jh. errichtet. 1980 wurde die Mühle erstmals renoviert. 1999 hat die heutige Vereinigung, die den Betrieb der Mühle führt, eine zweite Restaurierung gemacht. Im Jahre 2023 wurde ein Ofenhaus im ehemaligen Pferdestall eingerichtet.

Aktuell sind die Lamellen der Windräder demontiert, da diese in einem Sturm kürzlich zerstört wurden. Die Mühle hat einen elektrischen Ersatzantrieb und wird zu Schauzwecken betrieben. Es ist ein Mahlgang vorhanden. Im angegliederten Backhaus werden periodisch Brote und Zöpfe gebacken. Die Mühle kann auf Anfrage im Juli und August in der Saison jederzeit besichtigt werden. Jean führt in die Geschichte der Mühle ein und zeigt den Aufbau und die Anlage. In der Region wurden viele Mühlen wegen der stationierten Heere im Mittelalter an der Küste gebaut. Diese Mühlen waren das Rückgrat für die Mehllieferungen zu den napoleonischen Garnisonen. Besonders zu erwähnen sind die Wandgraffitis in den Fensterrahmen, wo diverse Segelschiffe von den Müllern eingekerbt worden sind.

Koordinaten 45.848916, -1.144915 15 m. ü. M.
Rue Emile Zola, FR-17560 Bourcefranc-le-Chapus, Email sjolivet@club-internet.fr, Telefon +33 (0)6 33 34 73 39, Kontakt Jolivet Jean
– <https://www.facebook.com/LesAmisduMoulindeLaPlataine>

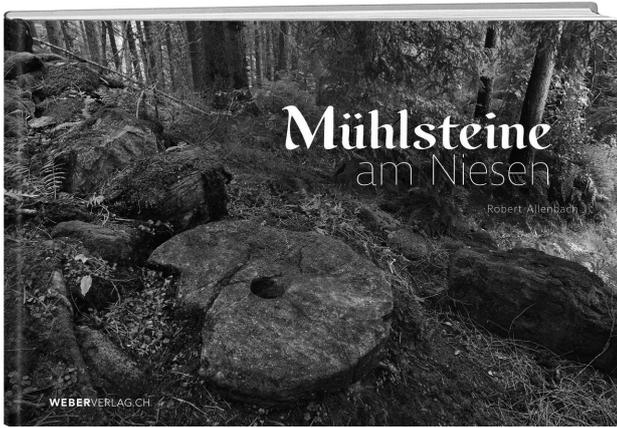
MV VERSAMMLUNGORT TIEFENMÜHLE HERDERN/WART- WEININGEN VOM 16.11.2024

Kleinstkraftwerk mit zwei Francis Turbinen (18kW Joos-Turbine mit Baujahr 1921 und 8kW Voith-Turbine mit Baujahr 1945) ist heute noch in Betrieb und kann am Mühlentag besichtigt werden. Gespiessen wird die Anlage vom nahegelegenen Teich der aufgestauten Seebachs. Das letzte Mosaik für die örtliche Energieproduktion ist eine PV-Anlage. Die Siedlung ist seit 1343 Jahre hier urkundlich belegt. Die Familie Nyffenegger hat 1923 die Anlage übernommen und eine Kundenmüllerei eingerichtet und später eine Futtermühle betrieben. Die Futtermühle war bis ins Jahr 2000 aktiv. Die Mühle wurde rückgebaut und geblieben ist das Kraftwerk. Marlene und Marc Nyffenegger bauen nun wieder eine Mühle ein.

Koordinaten 47.59749, 8.90145, 420 M. ü. Meer,
Tiefenmühle Gemeinde Herdern/Wart-Weiningen/TG
<https://tiefenmuehle.ch>



KW Tiefenmühle Warth-Weiningen



Mühlsteine am Niesen

Robert Allenbach

Weber Verlag

Ca. 80 Seiten, 30 × 20 cm gebunden, Hardcover

Mit zahlreichen Abbildungen.

ISBN 978-3-03818-583-3

CHF 29.- | EUR 29.-

Der Bildband «Mühlsteine am Niesen» ist eine Zeitreise in die Geschichte der Mühlsteine und Mühlen von der Steinzeit bis heute. Robert Allenbach beschreibt regionale Gegebenheiten mit alten Bildern, Historisches aus den Gemeinden der Fundorte und die spezielle Geologie der Niesendecke und deren Gesteine. Er stellt die Gesteinsarten für Mühlsteine dar, dokumentiert die Fundstellen mit Landeskartenausschnitten und Geopositionen und beschreibt die Mühlsteintechnik. Ausführungen zur Bedeutung in der Heraldik, zu Werkzeugen und Bearbeitung, Wasserradmühlen und Bilder von alten funktionstüchtigen Mühlen machen dieses Buch zu einem umfassenden und wertvollen Werk über Mühlsteine und Mühlen.

Die VSM/ASAM hat den Bildband im Rahmen unseres Fonds Buchprojekte unterstützt.

Robert Allenbach (*1950 in Adelboden) lebt heute mit seiner Frau als pensionierter Projektleiter und Techniker in Aeschi. Die Natur zu erleben ist seine Leidenschaft. Das Bergsteigen führt ihn in ferne Länder und auf hohe Gipfel. Eindrückliche Momente in Bildern festzuhalten, lernte er, als das Fotografieren noch pures Handwerk war. Von der Neugier getrieben, verbrachte er unzählige Stunden am Niesen, um die Fundstellen zu finden und neue zu entdecken. Weiterführende Recherchen über den geschichtlichen Hintergrund und die Faszination der Mühlsteintechnik führten zu seinem Bildband «Mühlsteine am Niesen».

LESUNG

Freitag, 15. November 2024, 19.15 Uhr

Orell Füssli Thun, Türöffnung 19.00 Uhr

Eintritt frei

Tickets können online per QR-Code oder an der Kasse erworben werden.



MITGLIEDERBEITRAG/COTISATIONS/QUOTA SOCIALE 2024 / 2025

CHF 40.–	Einzelmitglied / <i>Membres individuels / Ogni socio</i>
CHF 80.–	Kollektivmitglieder und Vereine / <i>Collectifs et associations / Associazione e altri</i>
CHF 100.–	Firmen, Supporters / <i>Entreprises et Supporters / Sostenitori e persone giuridice</i>

Mitglieder erhalten im April die Rechnung mit QR-Rechnung mit Versand zum Mühlentag.

Spenden sind jederzeit willkommen.

PostFinance AG, Bern, BIC POFICHBEXXX

IBAN CH66 0900 0000 4022 5582 4

AKTIVITÄTEN/ACTIVITÉS/ATTIVITÀ

16.11.2024	Mitgliederversammlung
Tiefenmühle	Assemblée générale
Herdern/Warth-Weiningen / TG	Assemblea annuale
1.3.2025	Redaktionsschluss Mühlenbrief Nr. 45
31.5 / 1.6.2025	25. Schweizer Mühlentag mit dem Thema: «Weiterverarbeitung von Holz» und Jubiläum 25 Jahre VSM / ASAM / 25 ^{ième} Journée Suisse des Moulins avec le thème «Transformation du bois» et 25 années VSM / ASAM / 24 ^e Giornata Svizzera dei Mulini con il tema «Ulteriore lavorazione del legno» et 25 anni VSM / ASAM
28. / 29.6.2025	Mühlenexkursion Region Ostschweiz Excursion la région Suisse orientale Escursione regione di Svizzera orientale
20.9.2025	Redaktionsschluss Mühlenbrief Nr. 46
22.11.2025	Mitgliederversammlung / Assemblée générale / Assemblea annuale

IMPRESSUM

Redaktion: Vereinigung Schweizer Mühlenfreunde
VSM / ASAM
Jürg Michael Hirschi
Blumenstrasse 2, 3052 Zollikofen
j.hirschi@muehlenfreunde.ch

Texte: Christoph Hagmann (CH), Noè Zardi (NZ)

Gastbeiträge: Jean-Pierre Anderegg, Anne-Marie Dubler

Gestaltung und Druck: Haller + Jenzer AG
Buchmattstrasse 11, 3400 Burgdorf

Auflage: 450 Exemplare